

LARA & BEN

DIE LEGENDE DER ZIPFELMÜTZEN-WICHTEL

WAS macht Müll zu Müll?

WARUM trennen wir Abfall?

WIE kann aus Müll etwas
Neues entstehen?

WAS passiert mit unserem Müll?

DEIN
ABENTEUER-
RÄTSEL-
MITMACH-
HEFT



DAS ABENTEUER



Hallo!
Schön, dass du da bist! Hast du
dich schon einmal gefragt, was mit
unserem ganzen Müll passiert?
Wir haben nachgeforscht.
Begonnen hat alles mit einer
rätselhaften Zipfelmütze ...

Hast du Ideen, was mit unserem Müll passiert? Notiere sie hier:

UNSER ABENTEUER BEGINNT

Erfahre, was es mit den
Zipfelmützen auf sich hat.

→ SEITE 4



SCHÄTZE IM ABFALL

Aus Müll sollen neue Dinge
entstehen können? Ben und
ich konnten das nicht glauben.
Deswegen haben wir genauer
nachgefragt.

→ SEITE 18



ABFALL VERMEIDEN

Nicht alles, was wir wegwerfen,
ist Müll. Was damit gemeint ist,
haben Ben und ich
hier erfahren.

→ SEITE 8



ABFALL TRENNEN

Finde mit uns heraus,
warum wir Müll
trennen.

→ SEITE 11



ABFALL IN UNSERER UMWELT

Das passiert, wenn wir Müll
einfach irgendwohin werfen.

→ SEITE 24



WARUM WIRD ABFALL VERBRANNT?

Das hat uns überrascht: Aus
Müll kann Energie werden!
Wie? Das erfährst du hier.

→ SEITE 22



AUF DER DEPONIE

Anders als wir dachten: So
sehen Deponien heute aus.

→ SEITE 26



MÜLL-MYTHEN

Über Müll werden viele Märchen
erzählt. Einiges, das wir über
Müll zu wissen glauben, stimmt
gar nicht! Erkennst du alle
falschen Geschichten?

→ SEITE 30



RÄTSELN UND MITMACHEN



RÄTSEL

Hier kannst du ein
Rätsel lösen!



WÖRTERBUCH

Schwierige Wörter
werden dir hier erklärt.



MACH MIT!

Das ist ein Tipp für
eine Mitmach-Aktion.



EXPERIMENT

Dieses Experiment kannst du
zu Hause nachmachen.



SCHON GEWUSST?

Hier findest du
Angeberwissen – hihi.



LOGBUCH

Platz für deine Ideen
und Gedanken.



TIPP

Achte auf dieses Symbol, wenn
du noch mehr wissen willst!

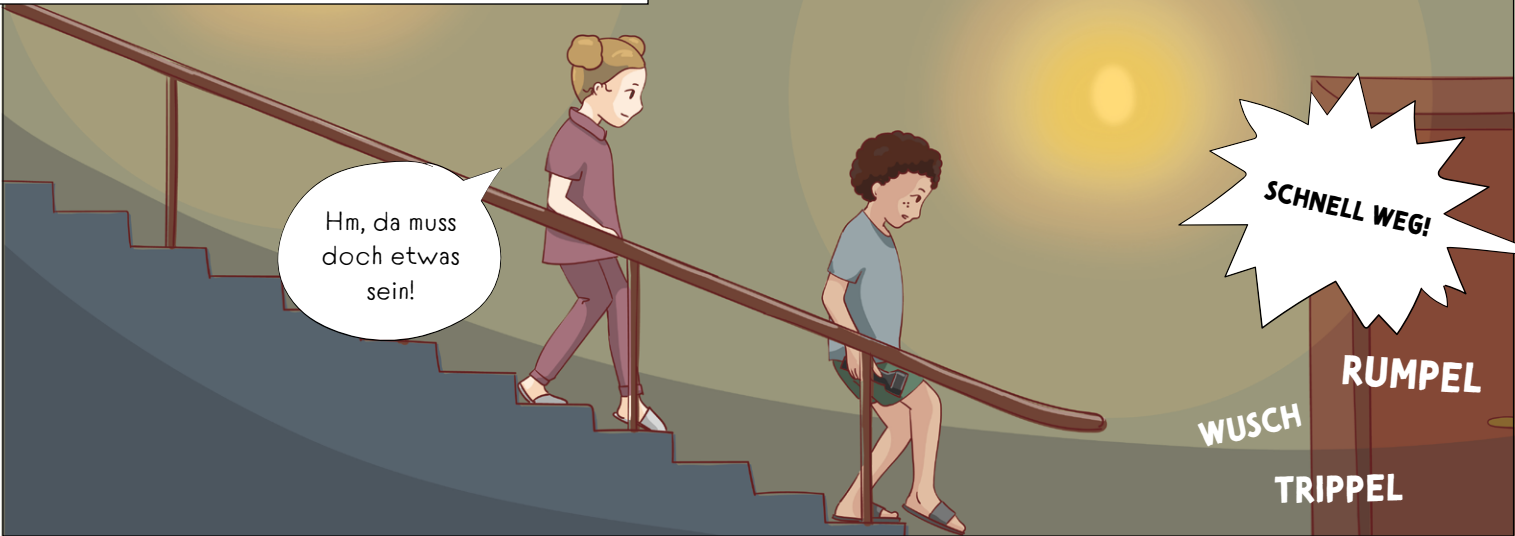
Wenn du eines
dieser Zeichen siehst,
bist du gefragt!



Heute übernachtet Lara bei ihrem besten Freund Ben. Denn endlich ist das neue Buch aus ihrer Lieblingsreihe „Abenteuer der Zukunft“ erschienen! Deshalb haben sie eine lange Lesenacht geplant. Doch plötzlich ...



Mutig gehen sie nach unten, um nachzusehen.



Na, so was! Jemand hat alle Tonnen geöffnet und den Müll neu sortiert!
Auf dem Boden findet Ben eine kleine weiß-blaue Zipfelmütze.



Zurück in der Wohnung holt Ben ein **altes Buch** aus einem Regal.

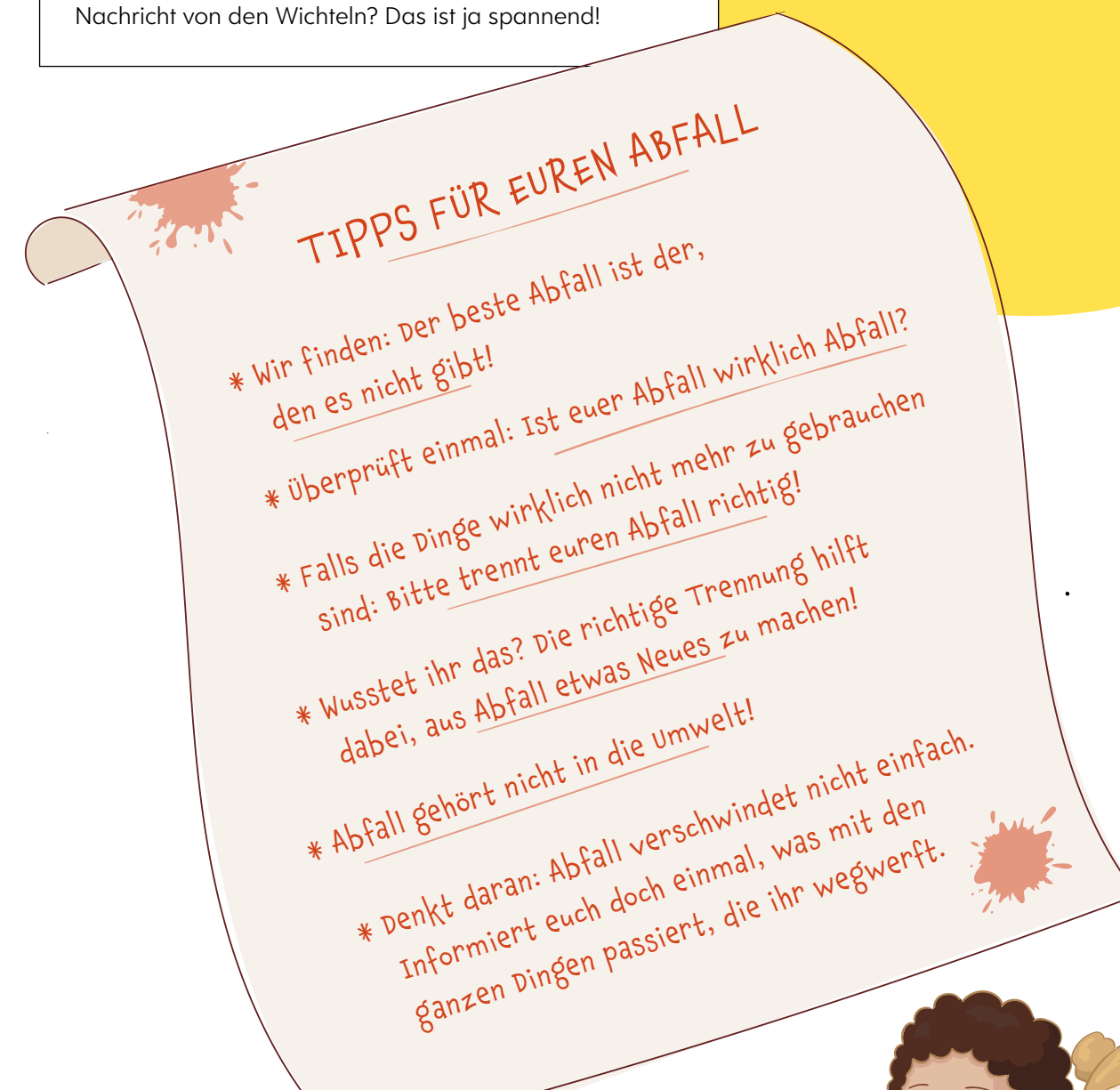


Am nächsten Morgen wachen Lara und Ben durch ein leises Geräusch auf. Es klingt wie winzige Trippelschritte. Verschlafen sehen sie sich um. Da ist niemand. Aber die weiß-blaue Zipfelmütze ist verschwunden! Stattdessen liegt dort ein **Zettel**. Neugierig beginnen sie zu lesen: „**Tipps für euren Abfall**“ steht dort. Ist das eine Nachricht von den Wichteln? Das ist ja spannend!

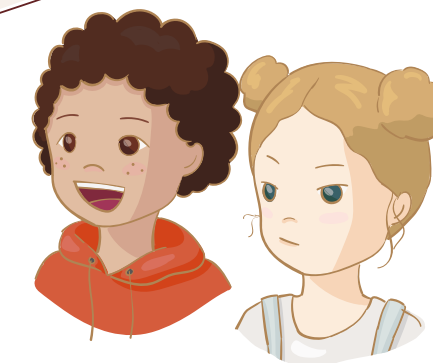


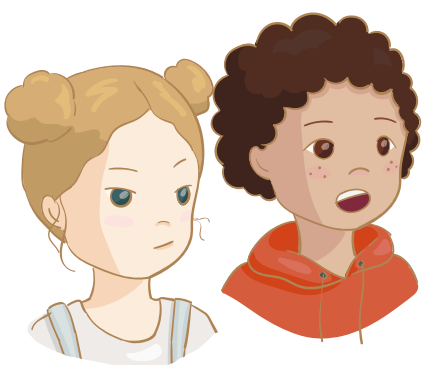
WÖRTERBUCH

Heißt es eigentlich **Abfall** oder **Müll**? Viele Menschen benutzen das Wort „Müll“. Fachleute sagen „Abfall“ dazu. Beides steht für Dinge, die wir wegwerfen wollen.



Die Wichtel wollen Lara und Ben also tatsächlich mit dem Müll helfen. Aber was genau können sie besser machen? Um das herauszufinden, beschließen sie, die **Tipps der Wichtel zu überprüfen**.



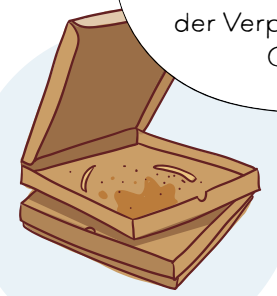


Der erste Tipp der Wichtel ist: „**Der beste Abfall ist der, den es nicht gibt.**“ Lara und Ben schauen sich im Zimmer um. Erschrocken bemerken sie, wie viel Müll sie allein bei ihrer Lesenacht verursacht haben! **Sie überlegen, was sie beim nächsten Mal anders machen könnten.**

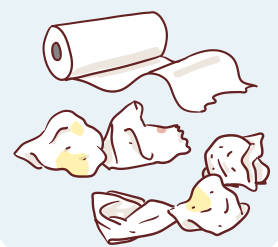
Anstatt Kakao in einem Wegwerfbecher zu kaufen, hätten wir ihn einfach selbst anrühren können.



Auch unsere Pizza hätten wir selbst machen können. Das spart neben der Verpackung auch Geld.



Für den verkleckerten Kakao hätte ich keine Küchenrolle gebraucht. Nächstes Mal hole ich schnell einen Lappen zum Aufwischen.



Unsere Süßigkeiten waren alle einzeln eingepackt. Das muss wirklich nicht sein.



Wir haben viel zu viele Chipstüten aufgemacht. Die Chips liegen jetzt überall herum und müssen in den Müll.



LOGBUCH

Schau dich einmal bei dir um: Welchen Abfall findest du? Hast du Ideen, wie du ihn hättest vermeiden können? Schreibe sie hier auf.

Lara und Ben packen den Müll von ihrer Lesenacht in eine Kiste, die in Bens Zimmer herumliegt. Anschließend werfen sie noch Müll hinein, den sie in der Wohnung finden. Da fällt Ben ein, dass sein Papa und er noch zwei Kisten vom letzten **Frühjahrsputz** in der Wohnung haben.



Ben und sein Papa wollten das alles in den Müll werfen. Lara staunt. Sie kann sich nur schwer von etwas trennen. Gemeinsam mit Ben durchforstet sie die Kisten. Da sind doch Dinge dabei, die man noch gebrauchen kann. Warum will Ben sie wegwerfen? War das nicht auch ein Tipp der Wichtel: **Ist euer Abfall wirklich Abfall?** Das schauen sich die beiden jetzt ganz genau an.



LOGBUCH

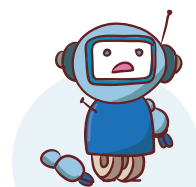
Sieh dir die Gegenstände unten an. Was könnten Lara und Ben damit machen, anstatt sie wegzuworfen? Suche dir vier Dinge aus und schreibe deine Ideen auf.



alte Bücher



zu kleine Skates



Spielroboter mit abgebrochenem Arm



beschädigtes ferngesteuertes Auto



kaputtes T-Shirt und Stoffreste



kaputter Fahrradschlauch



zu kleine Hose



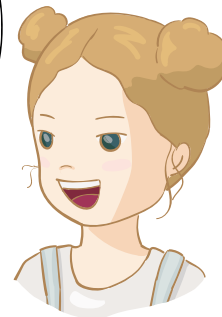
Hose mit Loch



Da haben Papa und ich wirklich nicht nachgedacht. Wir brauchen einige dieser Sachen zwar nicht mehr, aber vielleicht freuen sich andere Menschen darüber!

Die kurze Hose ist mir zu klein – die kann ich verkaufen. Genauso wie die zu kleinen Inline-skates. Und die alten Bücher spende ich der Bücherei.

Ja prima! Deine kaputte Hose kann meine Oma nähen, dann musst du keine neue kaufen. Den Fahrradschlauch repariere ich und das ferngesteuerte Auto macht meine große Schwester wieder fit. Der Roboter ist auch mit einem Arm noch gut zum Spielen. Und aus den Stoffresten bastle ich etwas.



LOGBUCH

Jetzt bist du dran: Mache einen Frühjahrsputz in deinem Zimmer! Gibt es kaputte Dinge, die du reparieren könntest? Gibt es Dinge, die du nicht mehr brauchst, aber die noch von anderen genutzt werden können?



MACH MIT!

Aus Stoffresten kannst du schöne Wimpelketten machen!

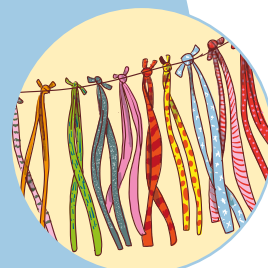
Du brauchst:

- Stoffreste
- eine lange Schnur
- Kleber (oder Nähzeug)

Und so geht es:

1. Schneide Dreiecke aus den Stoffresten heraus.
2. Lege den oberen Rand des Dreiecks um die Schnur. Klebe oder nähe ihn dort fest. Wenn du die Dreiecke festnähst, bitte einen Erwachsenen um Hilfe.

Noch einfacher: Schneide Streifen aus den Stoffresten und binde sie um die Schnur.



Was jetzt noch in den Kisten ist, müssen Lara und Ben wirklich in den Müll werfen. Sie schauen sich den dritten Hinweis der Wichtel an: „**Bitte trennt euren Abfall richtig!**“ Damit sind bestimmt die farbigen Mülltonnen im Hof gemeint. Ben fällt ein, dass sein Vater einen **Müllabfuhr-Kalender** im Flur hängen hat. Dort steht drin, was in welche Tonne gehört und wann sie abgeholt werden.



UNSERE MÜLLTONNEN

Abfall wird nach unterschiedlichen Abfallarten getrennt. Der größte Teil wird in verschiedenfarbige Tonnen oder Säcke sortiert und dann abgeholt. In unserer Stadt haben wir vier Tonnen.



WERTSTOFFINSEL & WERTSTOFFHOF

Einige Abfälle gehören in keine der vier Tonnen. Sie müssen zu einer Wertstoffinsel oder zu einem Wertstoffhof gebracht werden.



Wertstoffinseln in unserer Nähe:

- * Hauptstraße 74 / * Dorfstraße 12
- * König-Max-Straße 14



Der nächste Wertstoffhof:

- * Feldstraße 45



SCHON GEWUSST?

Die Mülltrennung unterscheidet sich von Ort zu Ort.

Erkundige dich mit deinen Eltern, wie der Abfall in eurer Stadt oder Gemeinde richtig getrennt wird. Vielleicht habt ihr zu Hause auch einen Müllabfuhr-Kalender? Oder ihr schaut auf der Internetseite eures örtlichen Entsorgers nach. Oft stellen diese auch eine Abfall-App bereit. Ansprechpartner und Informationen zur Mülltrennung in Bayern findet ihr auch unter www.abfallratgeber.bayern.de.

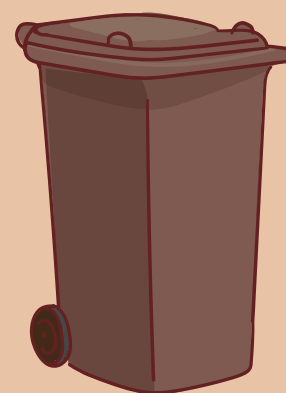


Lara und Ben wollen genauer wissen, was in welche Tonne gehört. Sie blättern dafür weiter im Müllabfuhr-Kalender. Dort steht, dass in den meisten Tonnen **Wertstoffe** gesammelt werden.

WAS GEHÖRT WO HINEIN?

BRAUNE TONNE

In die braune Tonne kommen Bioabfälle, also Reste von Lebensmitteln und Pflanzenteile. Auch Fleisch- und Fischreste dürfen häufig in der braunen Tonne entsorgt werden, allerdings nicht überall.



RÄTSEL

Findest du im Buchstabensalat, was noch in den Bioabfall gehört? Hinweis: Es war mal oval und ist jetzt kaputt.

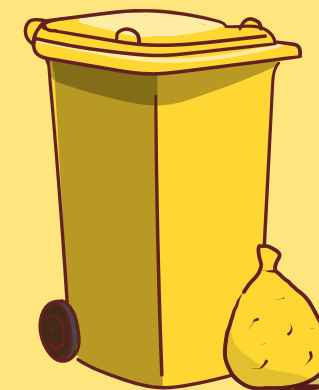
CEAIRESLEH

Lösung: _____
Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.

GELBE TONNE ODER GELBER SACK

In die gelbe Tonne gehören Verpackungen aus Plastik oder Metall, zum Beispiel leere Getränkekartons, Konservendosen oder Joghurtbecher.

Wenn die Tonne eine Wertstofftonne ist, können auch Gegenstände aus Metall oder Plastik hinein, die keine Verpackungen sind. Zum Beispiel Plastikspielzeug oder alte Kochtöpfe.



RÄTSEL

Was hat sich in dem Rätsel versteckt und gehört leer in den Verpackungsabfall? Hinweis: Das hast du mehrmals täglich in der Hand!



Lösung: _____
Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.

BLAUE ODER GRÜNE TONNE

In die blaue oder grüne Tonne kommen Abfälle aus Papier und Pappe. Aber: Für Fahrkarten wird zum Beispiel besonderes Papier verwendet. Dieses darf nicht in den Papierabfall geworfen werden.



RÄTSEL

Überlege: Warum dürfen der Getränkekarton, der Pizzakarton, der Kassenzettel und die benutzten Taschentücher nicht in den Papierabfall geworfen werden? Ordne den Dingen den richtigen Grund zu, indem du einen Buchstaben daran schreibst.

- A) Weil es Fett enthält.
- B) Weil Krankheitserreger darin sind.
- C) Weil es aus besonderem Papier ist.
- D) Weil es in den Verpackungsabfall gehört.

Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.

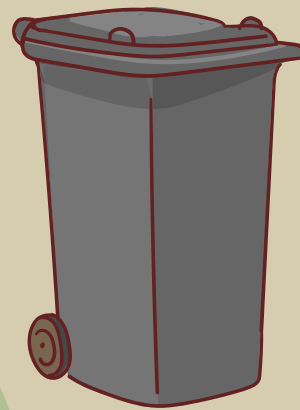


WÖRTERBUCH

Wertstoffe sind Abfälle, die wiederverwendet werden können, wie zum Beispiel altes Papier, Glas, Metall, Plastik oder Bioabfälle. Indem die Abfälle getrennt gesammelt werden, können daraus wieder neue Dinge entstehen.

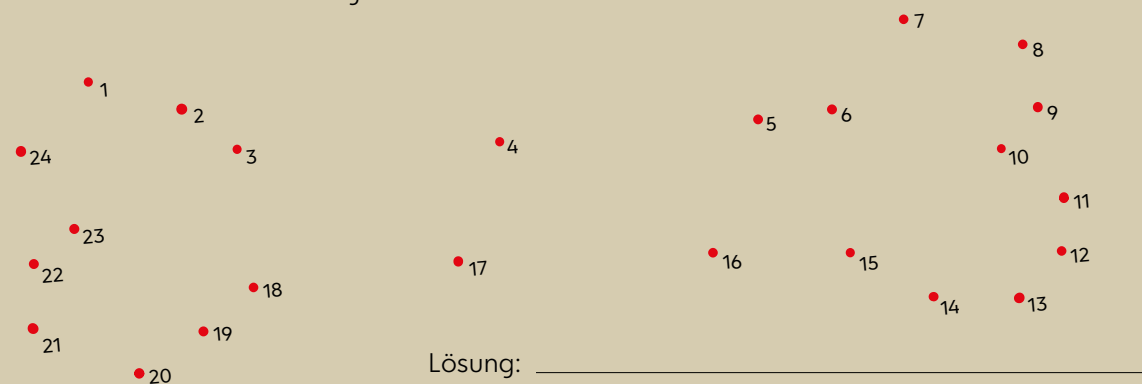
SCHWARZE TONNE

Die schwarze Tonne ist für den Restmüll. Damit sind Abfälle gemeint, die nicht in die braune, blaue oder gelbe Tonne gehören. Das sollten möglichst wenige sein. Aber Achtung: Manche Abfälle dürfen in keiner Tonne entsorgt werden. Sehr große Dinge zum Beispiel. Auch besondere Abfälle wie Batterien, Glas oder Elektrogeräte müssen weggebracht werden.



RÄTSEL

Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Was gehört auch in die Restmülltonne?
Hinweis: Hunde knabbern gern daran.



Lösung: _____

Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.

Es gibt Dinge, die in keine der Tonnen dürfen.
Welche genau das sind, lesen Lara und Ben nach:

WERTSTOFFINSEL

Hier wird Glas nach Farben getrennt gesammelt. Hinein dürfen nur leere Glasverpackungen, zum Beispiel Marmeladengläser, Ölfaschen oder Konservengläser. Viele Inseln haben außerdem Container für alte Kleidung oder kleinere kaputte Elektrogeräte wie Toaster oder Föhne.



WERTSTOFFHOF

Dinge wie Batterien, Sperrmüll, Farben, Öle oder kaputte Elektrogeräte werden hier in großen Containern getrennt gesammelt. Batterien und kleinere kaputte Elektrogeräte können übrigens meist auch im Handel abgegeben werden, zum Beispiel in Supermärkten oder Baumärkten.

Viele leere Flaschen, Behälter oder Dosen bringen Pfandgeld, wenn man sie im Supermarkt zurückgibt. Achte auf dieses Zeichen!

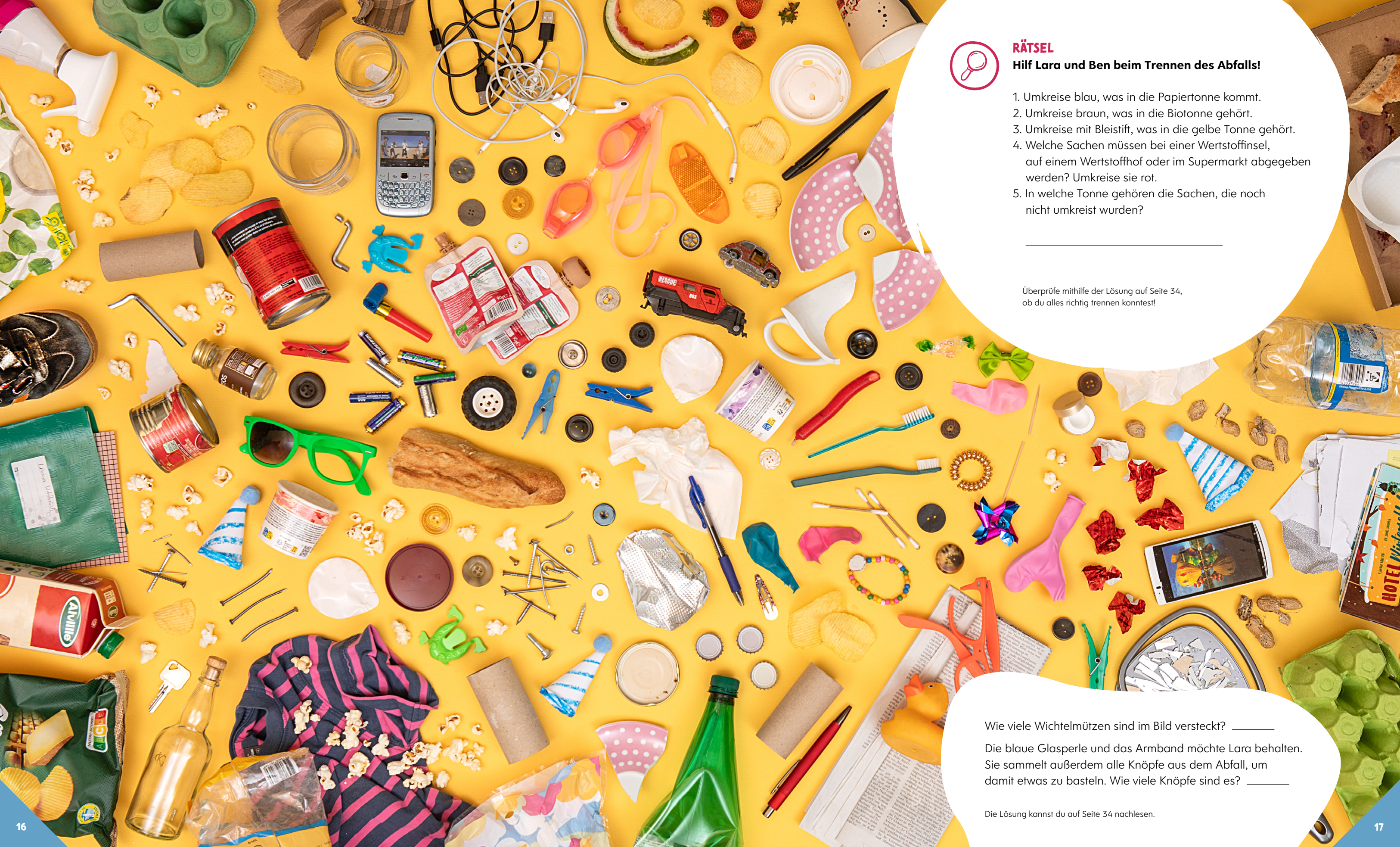


Blaue Flaschen kommen übrigens in den Container für Grünglas!

Lara und Ben wissen nun genau, wie sie den Müll ihrer Lesenacht und die Reste vom Frühjahrsputz trennen sollten. **Sie wollen als Nächstes alles richtig sortieren.**

Hm, und wohin bringt man Glas oder Batterien?

Glasflaschen bringt mein Vater immer zu großen Containern. Das nennt man, glaube ich, Wertstoffinsel. Schau mal, hier steht noch mehr darüber!



RÄTSEL

Hilf Lara und Ben beim Trennen des Abfalls!

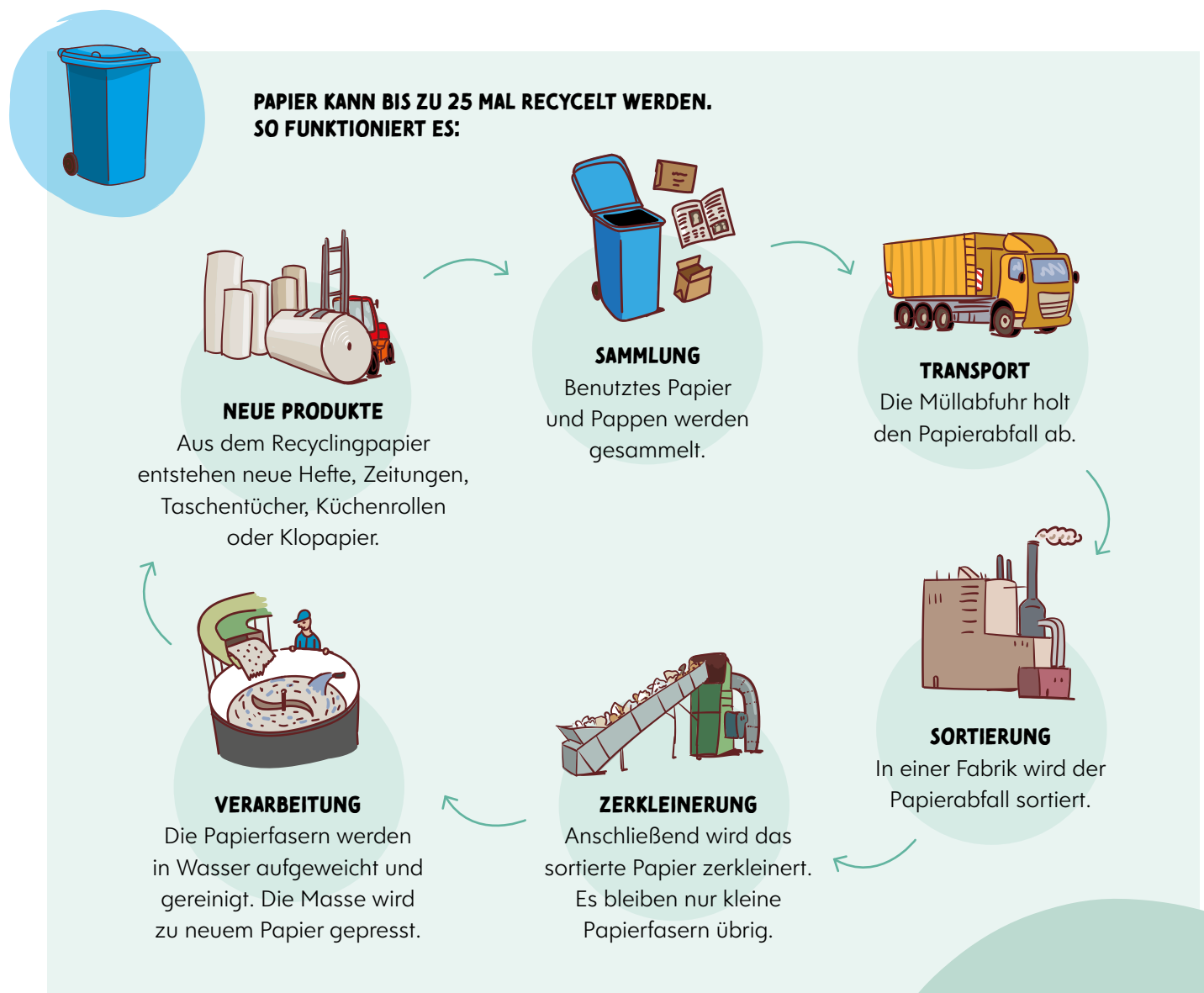
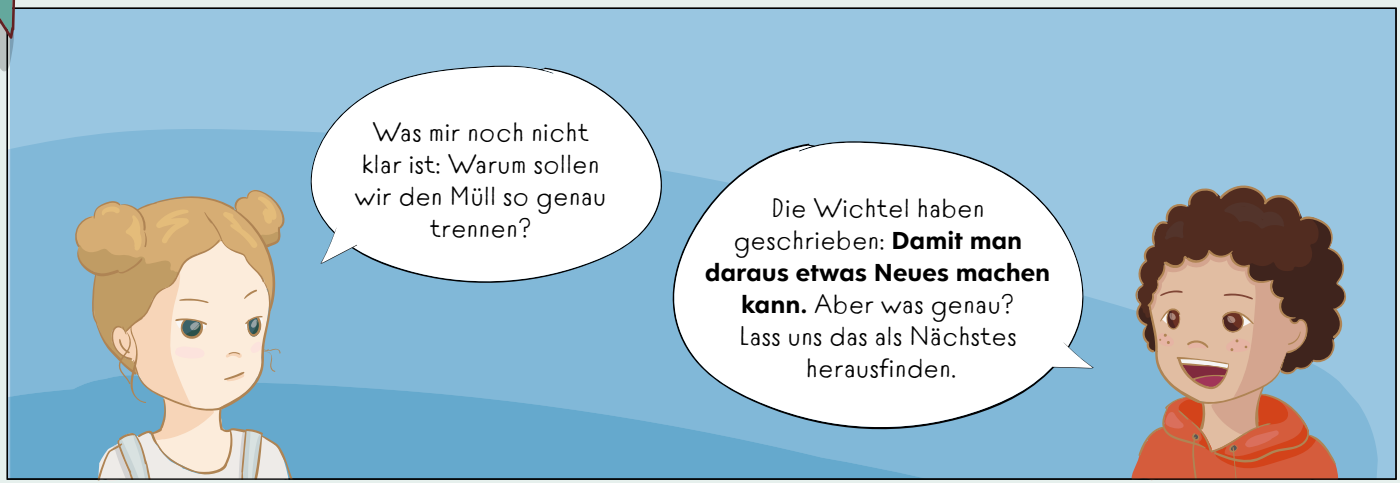
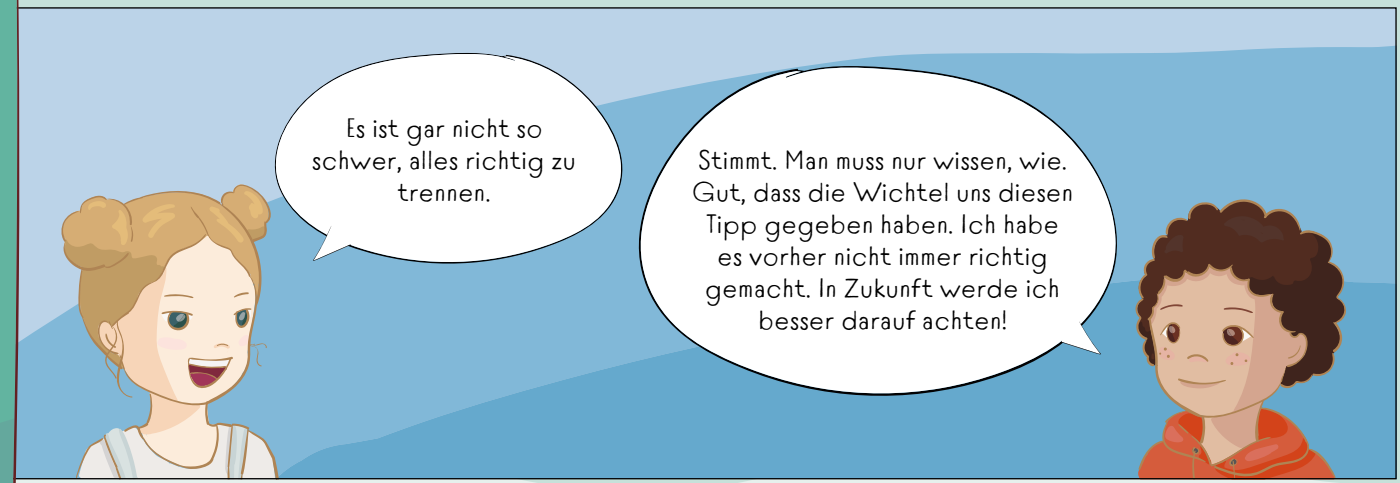
1. Umkreise blau, was in die Papiertonne kommt.
2. Umkreise braun, was in die Biotonne gehört.
3. Umkreise mit Bleistift, was in die gelbe Tonne gehört.
4. Welche Sachen müssen bei einer Wertstoffinsel, auf einem Wertstoffhof oder im Supermarkt abgegeben werden? Umkreise sie rot.
5. In welche Tonne gehören die Sachen, die noch nicht umkreist wurden?

Überprüfe mithilfe der Lösung auf Seite 34, ob du alles richtig trennen konntest!

Wie viele Wichtelmützen sind im Bild versteckt? _____

Die blaue Glasperle und das Armband möchte Lara behalten. Sie sammelt außerdem alle Knöpfe aus dem Abfall, um damit etwas zu basteln. Wie viele Knöpfe sind es? _____

Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.



EXPERIMENT
Mach dein eigenes Recyclingpapier! Auf lara-und-ben.de findest du die Anleitung dafür.



Verstanden, aus altem Papier kann also neues Papier gemacht werden. Und was ist mit alten Verpackungen?

Auch daraus können neue Dinge hergestellt werden. Diese gelbe Tonne hier zum Beispiel oder neue Plastikflaschen.



Igitt! Soll das heißen, die alten Verpackungen werden einfach wieder benutzt?

Oh, nein! Sie werden gewaschen, sortiert und zerkleinert. Erst dann werden neue Dinge daraus gemacht.

Das geht aber nur, wenn die Verpackungen nicht aus verschiedenen Materialien zusammengeklebt sind, zum Beispiel aus Plastik und Pappe.



Stimmt es, dass viele Verpackungen nicht recycelt werden können?

Leider ja. Versucht also, so gut wie möglich auf Einweg-Verpackungen zu verzichten und verwendet lieber Verpackungen, die ihr öfter benutzen könnt.

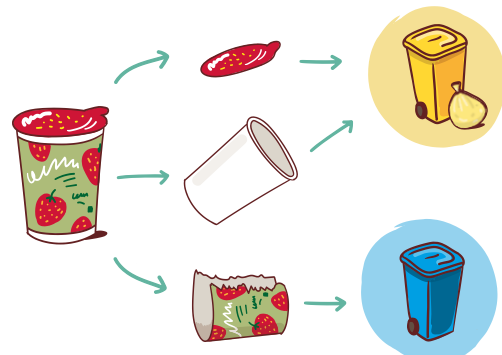


Wahre Schätze befinden sich im Abfall! Durch Recycling wird aus Abfall wieder etwas Neues!



TIPP

Manchmal muss man den Abfall in seine Bestandteile zerlegen. Zum Beispiel einen Joghurtbecher.

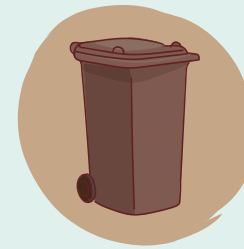


SCHON GEWUSST?

Plastik wird aus Erdöl hergestellt. Schon bei der Förderung von Erdöl wird **die Natur verschmutzt**. In vielen weiteren Schritten wird daraus in Fabriken Plastik gewonnen.

Mehr darüber erfährst du in der Heftausgabe „Lara & Ben – Auf den Spuren der Elfen“.

Kaufe am besten Verpackungen, die aus einem Material bestehen.



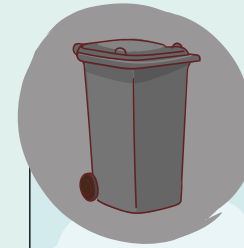
Und wie ist das mit dem Biomüll? Daraus werden ja wohl keine neuen Lebensmittel gemacht?

Richtig, aber: Die Essensreste und Pflanzenteile zerfallen langsam und werden zu Kompost. Das ist Erde, in der neue Pflanzen besonders gut wachsen können. Und so bekommen wir wieder neues Obst und Gemüse!

Ein Teil des Bioabfalls wird sogar verwendet, um Strom oder Wärme zu erzeugen!

Wie geht denn das?

In Biogasanlagen. Bei der Zersetzung des Bioabfalls entsteht Gas. Daraus kann man Strom und Wärme machen.



Das ist ja toll! Und was passiert mit dem Restmüll in der schwarzen Tonne?

Der wird verbrannt. Und selbst daraus entsteht etwas Neues! Fahrt doch mal zu einer Müllverbrennungsanlage. Dort wird euch alles gezeigt und erklärt, wie es funktioniert.



Am nächsten Tag nehmen Lara und Ben an einer **Führung durch die Müllverbrennungsanlage** teil. Die beiden haben viele Fragen. Tobi, der Kranfahrer, erklärt ihnen, wie alles funktioniert.



Wir sammeln ja viel Müll in den anderen Tonnen. So viel Restmüll kann doch dann nicht übrig bleiben, oder?



In Bayern gab es im Jahr 2023 über 2 Millionen Tonnen Restabfall. Das heißt: Jeder Mensch in Bayern hat 155 Kilogramm Restmüll weggeworfen. Das ist ein Drittel des gesamten Hausmülls.



Oh, das ist ja echt viel!

Ja, wenn alle den Abfall besser trennen und sortieren würden, wäre es viel weniger.



Und warum verbrennt ihr den Restmüll?

Wir zerstören damit gefährliche Stoffe und Bakterien im Restmüll. So schützen wir die Umwelt. Nach dem Verbrennen ist auch viel weniger übrig und es stinkt nicht mehr. Und das Beste ist: Dabei entsteht Energie, die wir nutzen können!



Und wie funktioniert das genau?

Bei der Verbrennung entstehen Temperaturen von bis zu 1000 Grad Celsius. Das ist genauso heiß wie die Lava aus einem Vulkan. Die Wärme wird genutzt, um Strom zu erzeugen. Damit keine giftigen Gase entweichen, haben wir Filter eingebaut. Vom Restmüll bleibt dann nur noch die sogenannte Schlacke übrig.



155 Kilogramm Restmüll sind etwa so schwer wie 5 Grundschulkinder oder 187 Wichtel!



Und was passiert damit?



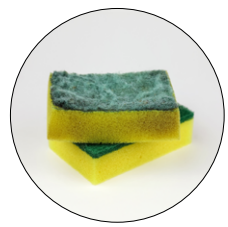
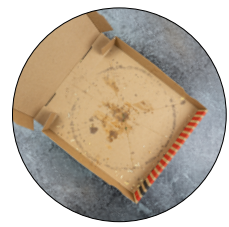
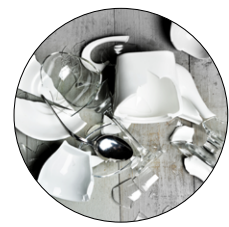
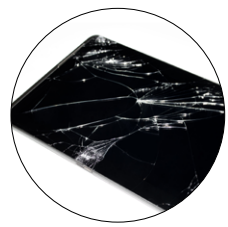
Aus der Schlacke können Wertstoffe gewonnen werden, Kupfer und Eisen zum Beispiel. Ein Teil kann zum Bauen verwendet werden. Was dann noch übrig bleibt, landet auf einer Deponie. Da der Abfall vorher verbrannt worden ist, entstehen dort keine Gase, die der Umwelt schaden.

Schaue dir hier ein Video zur Müllverbrennung in Nürnberg an.



RÄTSEL

Tobi erklärt Lara und Ben, dass es gefährlich ist, wenn falscher Abfall in der Restmülltonne landet. Akkus können zum Beispiel schon im Müllauto einen Brand auslösen. **Tobi zeigt Lara und Ben einen Haufen Restmüll. Fünf Dinge gehören dort nicht hinein, sie müssen beim Wertstoffhof abgegeben werden. Kannst du sie erkennen und durchstreichen?**



Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.

Lara und Ben staunen, dass noch so viel aus unserem Abfall entstehen kann. Sogar aus dem Restmüll! Und nun wollen sie sehen, was mit dem allerletzten Rest passiert. Sie machen sich auf, um eine Deponie zu besuchen.

Unterwegs zur Deponie laufen Lara und Ben durch einen Park. Da fällt ihnen auf, dass dort ganz schön viel Müll herumliegt. Ein paar Kinder sind gerade dabei, ihn zu sammeln. Sie machen eine **Müllsammelaktion** mit der Schule. Sie kommen ins Gespräch und die Kinder erklären Lara und Ben, warum sie Abfall sammeln.



DARUM SAMMELN WIR ABFALL:



Wenn irgendwo Abfall herumliegt, werfen einige Menschen immer noch mehr dazu.



Abfall lockt Insekten und andere Tiere an.



Tiere könnten den Abfall fressen oder sich darin verfangen.



Er stinkt. Außerdem gelangen giftige Stoffe in den Boden. Das vergiftet auch unser Wasser.

Es ist verboten, Abfall in die Gegend zu werfen. Wer erwischt wird, muss eine Strafe zahlen.



SCHON GEWUSST?

Auch Reste eines Apfels oder eines anderen Obstes dürfen nicht einfach weggeworfen werden! Klingt erst mal komisch, denn Obst wächst ja in der Natur. Aber es dauert, bis nichts mehr übrig ist. In dieser Zeit „verrotten“ die Sachen, das bedeutet, sie zerfallen langsam. So lange stinkt der Obstrest und lockt Insekten oder andere Tiere an, zum Beispiel Ratten.



MACH MIT!

Mach doch mal eine Müllsammelaktion mit deiner Familie oder der Schule! Abfall gibt es leider immer und überall zu sammeln: in den Ferien am Strand oder bei einem Spaziergang im Wald.

Besorge dir für eine Sammelaktion am besten Handschuhe, einen Abfallgreifer und mehrere Behälter zur Mülltrennung!



RÄTSEL

Was meinst du? Wie lange brauchen folgende Dinge, um zu verrotten? Ordne jedem Bild die richtige Beschreibung zu.

Die Lösung kannst du auf Seite 34 nachlesen.



2 Monate: Das gehört eigentlich in den Bioabfall. Da es von einer Pflanze stammt, verrottet es schneller als andere Stoffe.



1 bis 5 Jahre: Papier verrottet eigentlich innerhalb von einigen Wochen. Allerdings wird dieses spezielle Papier mit chemischen Stoffen behandelt, damit es schön weiß und reißfest ist. Deshalb braucht der Zerfall viel länger.



3 bis 5 Jahre: Kurz im Mund, aber lange auf dem Boden. Oft enthält es Plastik, deswegen verschwindet es nie ganz: Übrig bleiben winzige Plastikteilchen, sogenanntes Mikroplastik.



2 bis 7 Jahre: Es ist ungesund für Menschen, die es nutzen. Und auch als Abfall schadet es uns. Mikroplastik und giftige Stoffe sickern in den Boden und in unser Wasser.



50 bis 500 Jahre: Die Lebensmittel, die darin gelagert werden, sind auch ziemlich lange haltbar.



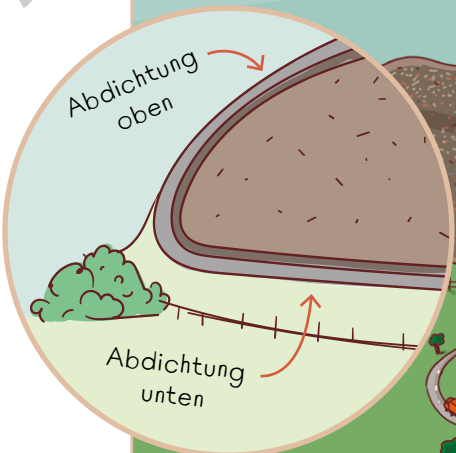
100 bis 5000 Jahre: Selbst wenn es nach sehr langer Zeit zerfällt, löst es sich nicht einfach auf. Es wird zu Mikroplastik.



Länger als 4000 Jahre: So lange es keinem Feuer, Wind oder Wasser ausgesetzt ist, hält es so gut wie ewig.

Lara und Ben wollen in der Zukunft noch besser darauf achten, keinen Abfall mehr in der Umwelt zu hinterlassen. Das war ja auch ein Tipp von den Wichteln! Sie verabschieden sich von den Kindern und gehen weiter zur Deponie.

Auf der Deponie führt Eva gerade eine Besuchergruppe über das Gelände. Neugierig schließen sich Lara und Ben der Gruppe an. Eva erklärt, was auf der Deponie mit dem Abfall passiert.



Hier landet der Abfall, der nicht mehr für etwas anderes genutzt werden kann. Wir sorgen dafür, dass er der Umwelt nicht schadet.

Und was landet hier alles genau?



Auf einer Deponie landen alle Dinge, die nicht brennen und die auch nicht recycelt werden können. Manchmal können zum Beispiel Steine oder Fliesen vom Hausbau nicht wiederverwendet werden, weil sie mit giftigen Stoffen verschmutzt sind. Dann kommen sie auf die Deponie.



Ja, schon. Wir brauchen immer neuen Platz für neue Abfälle.

Wenn die Deponie voll ist, erhält sie auch nach oben eine Art Deckel. Das nennt man Abdichtung. Und dann kann darauf auch etwas ganz anderes entstehen, ein schöner Park zum Beispiel.



Wir packen den Abfall gut ein: Auch nach unten gibt es eine Abdichtung! So schützen wir das Grundwasser.



Das war vielleicht noch so, als dein Papa ein Kind war. Damals landete der ganze Hausmüll auf der Deponie. Beim Verrotten sind dann Gase entstanden. Das stank und lockte Vögel und Ratten an. Heute passiert das nicht mehr, da der Hausmüll vorher verbrannt wird und nur Abfälle auf die Deponie kommen dürfen, die nicht mehr verrotten können. Dass Deponien heute noch stinken, ist einer von vielen Müll-Mythen!



M-Y-T-H-E-N. Das wird „Müten“ ausgesprochen. Das sind Geschichten, die immer weitererzählt werden. Und über Abfall gibt es leider viele Geschichten, die nicht stimmen.

Lara und Ben wissen jetzt: Der allerletzte Rest unseres Abfalls wird auf Deponien gebracht und dort sicher aufbewahrt! Nun gehen die beiden zu Lara nach Hause. Sie wollen dort mehr über Müll-Mythen herausfinden.



Aber es werden ja immer neue Abfälle angeliefert. Werden Deponien also immer größer?



Und wie schafft ihr es, dass keine giftigen Stoffe in die Erde sickern?



Papa hat gesagt, ich soll mir die Nase zuhalten, wenn ich auf einer Deponie bin. Aber ich rieche gar nichts!



Müll-Mü... was?



MACH MIT!

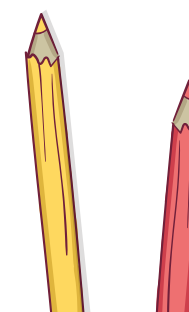
Möchtest du auch eine Deponie in deiner Nähe besuchen? Für Schulklassen werden dort meistens Führungen angeboten. Frage doch einmal deine Lehrerin oder deinen Lehrer.



MACH MIT!

Auf früheren Deponien entstehen neue Flächen: ein Ort, an dem Pflanzen und Tiere ungestört leben können, ein Park, Windkrafträder oder Solarfelder.

Was würdest du aus einer geschlossenen Deponie machen? Möchtest du die Natur schützen, Energie gewinnen, spielen oder etwas ganz anderes? **Male ein Bild!**



Eva hat von „Müll-Mythen“ gesprochen – das klingt spannend! Lara und Ben haben mittlerweile festgestellt, dass vieles, was sie über Abfall zu wissen glaubten, gar nicht stimmt. Und auch **im Internet gibt es unglaublich viele Geschichten über Abfall! Die beiden möchten überprüfen, was stimmt.** Zu Hause bei Lara suchen sie über Kindersuchmaschinen und auf der Seite „Abfallratgeber Bayern“ nach Antworten, auf die sie sich verlassen können.



RÄTSEL

Stimmen die Geschichten oder nicht? **Was denkst du? Kreuze an.** Lies danach die Erklärungen auf der nächsten Seite und verbinde sie mit der passenden Geschichte. Lagst du immer richtig?

Die Lösung kannst auf Seite 34 nachlesen.

MÜLL-MYTHEN

Bens Oma sagt, dass es egal ist, wenn man verschiedenfarbige Flaschen in einen Container wirft. Hinterher wird eh alles zusammengekippt.

Bens Papa regt sich immer auf, wenn die Nachbarin kompostierbare Müllbeutel in die Biotonne wirft. Er sagt, die hätten da nichts zu suchen.

Im Radio hat Ben gehört, dass Feuchttücher die Abwasserkanäle verstopfen können, wenn man sie in die Toilette wirft.

Laras Mutter besteht darauf, dass Lara die Joghurtbecher gut ausspült, bevor sie sie in den gelben Sack wirft. Sie sagt, dass sie sonst nicht recycelt werden.

Lara denkt, dass ihre alte Zahnbürste in den gelben Sack gehört. Sie ist ja aus Plastik. So hat sie es einmal von einer Mitschülerin gehört.

Lara ist im Internet auf ein Video gestoßen, in dem jemand behauptet, dass Mülltrennung sinnlos sei, weil sowieso alles verbrannt werde.

Auf einer Webseite finden Lara und Ben die Behauptung, dass in einen Glascontainer alles aus Glas geworfen werden kann. Also Flaschen, Lebensmittelgläser, Trinkgläser und kaputte Spiegel.



TIPP

Weißt du, wie du Falschnachrichten – auch „Fake News“ genannt – erkennen kannst? Auf **lara-und-ben.de** findest du Links zu Erklärseiten, Filmen und zu guten Kindersuchmaschinen.

stimmt stimmt nicht

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

MÜLL-FAKTEN



Sogenanntes Bio-Plastik baut sich nur unter besonderen Bedingungen gut ab. Deshalb sollten kompostierbare Müllbeutel lieber nicht in den Bioabfall.

Glas lässt sich immer wieder recyceln. Die Trennung nach Farben ist wichtig, damit das Glas seine ursprüngliche Farbe behält.



Die Verpackung muss leer sein, aber nicht ausgespült werden. Das wird beim Recycling gemacht.

Der Restmüll aus der schwarzen Tonne wird verbrannt. Wertstoffe wie Papier, Glas oder Plastik, die wir in den anderen Tonnen und auf Wertstoffinseln sammeln, werden aber zu einem großen Teil recycelt.



In den gelben Sack oder die gelbe Tonne dürfen nur Verpackungen, jedoch keine Gegenstände aus Plastik. Ausnahme: Manche gelbe Tonnen sind sogenannte Wertstofftonnen. In diese dürfen auch Gegenstände aus Plastik oder Metall hinein. Diese Tonnen sind besonders gekennzeichnet.

Ein kaputtes Trinkglas oder ein zerbrochener Teller gehören in den Restmüll und nicht in den Glascontainer. Sie schmelzen bei einer anderen Temperatur als Flaschen oder Lebensmittelgläser und können deshalb nicht zusammen recycelt werden.



Abfall darf nicht in die Toilette, denn dort verschmutzt er unser Wasser. Nur Toilettenpapier darf hier mit weggespült werden. Feuchttücher gehören in den Restmüll.

Ohne die Wichtel hätten wir das alles zum Thema Müll nicht erfahren. Danke, liebe Wichtel!





LOGBUCH

Dank der Wichtel wissen Lara und Ben nun viel mehr zum Thema Abfall.
Was möchtest du dir merken? Schreibe auf, was dir wichtig ist!

* Das war für mich neu:

* Das möchte ich in Zukunft anders machen:

* Das würde ich anderen Menschen mitteilen, wenn ich ein Wichtel wäre:



MACH MIT!

Deine „So-wenig-Restmüll-wie-möglich-Woche“! Schaffst du es, in sieben Tagen nur eine kleine Tüte voll Restmüll zu verursachen? Welche Wertstoffe kannst du sortieren?

MEINE MACH-MIT-IDEE!

Hast du eine eigene Idee zum Mitmachen oder einen Tipp zum Thema Abfall? Schreibe ihn hier auf.

Schau mal, diese Nachrichten habe ich noch gefunden!

GUTE NACHRICHTEN

IMMER WENIGER ABFALL IN BAYERISCHEN HAUSHALTEN



Seit dem Jahr 1990 wird gemessen, wie viel Abfall die Menschen in Bayern verursachen. 2023 war der ermittelte Wert so niedrig wie nie.

Im Jahr 2023 hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner in Bayern rund 460 Kilogramm Abfall verursacht. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Hausmüll damit auf einem erneuten Tiefstand.

Der größte Teil des Hausmülls besteht übrigens aus Wertstoffen, die wieder zu neuen Produkten verarbeitet werden können. Immer mehr Menschen achten darauf, ihren Abfall richtig zu trennen. Deshalb gibt es in der schwarzen Tonne immer weniger Restmüll. Das ist gut für die Umwelt und alle Menschen, die in Bayern leben.

Gut, dass die Wichtel da waren. Ich hätte nicht gedacht, dass wir noch so viel über Müll lernen können! Ich werde in Zukunft noch mehr Müll vermeiden!

Und ich entferne ab jetzt immer den Deckel vom Joghurt und achte auf richtige Mülltrennung. Dadurch können viele Wertstoffe wiederverwendet werden.

Wir können alle etwas bewirken. Mach mit! Wenn du uns über deine Aktionen berichten möchtest oder noch Fragen hast, dann schreib uns an **LARAundBEN@stmuvm.bayern.de** oder schau vorbei auf **lara-und-ben.de**.

THORSTEN GLAUBER
Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz



LÖSUNGEN

S. 12: Rätsel zur braunen Tonne: Eierschale; **S. 13:** Rätsel zur gelben Tonne: Zahnpastatube; **S. 13:** Rätsel zur blauen Tonne: A) Pizzakarton, B) benutzte Taschentücher, C) Kassenzettel, D) Getränkekarton; **S. 14:** Rätsel zum Restmüll: Knochen; **S. 16/17:** Das gehört in die Papiertonne: 2 Eierkartons, 2 Kartonreste, 3 Klopapierrollen, kariertes Blatt im Schulheft, Briefumschläge und kaputtes Buch, Zeitung / Das gehört in die Biotonne: Melonenschale, 3 Erdbeeren, 2 Baguette-Reste, Erdnussschalen, Chips und Popcorn / Das gehört in die gelbe Tonne: 4 Verpackungstüten, 7 Bonbonpapiere, 3 Kronkorken, 2 Fruchtmus-Beutel, 2 Konservendosen, Aludeckel, Getränkekarton, Sprühflasche, Plastikdeckel, Schraubdeckel, Plastikdeckel einer Flasche, Joghurtbecher und Deckel, Deckel vom To-Go-Becher, Plastikverpackung im Pizzakarton / Diese Sachen müssen weggebracht werden: Schuh, T-Shirt, 2 Konservengläser, 2 Glasflaschen, weißes und schwarzes Kabel, 7 Batterien, 2 Pfandflaschen, 2 alte Handys, Metall (außer ihr habt eine Wertstofftonne): Schlüssel, Nägel, Schrauben, Mutter, Inbusschlüssel / Der Rest gehört in die Restmülltonne. / Es sind drei Wichtelmützen im Bild versteckt. / Die Glasperle findet Lara unterhalb der beiden Fruchtmus-Beutel, das Armband oberhalb der Zeitung. / Sie sammelt 22 Knöpfe aus dem Abfall. **S. 23:** Das gehört nicht in den Restmüll: Farbeimer, kaputtes Tablet, Thermometer, Schuhe mit LED-Lichtern, Gaskartusche; **S. 25:** 2 Monate/Apfel, 1 bis 5 Jahre/Taschentuch, 3 bis 5 Jahre/Kaugummi, 2 bis 7 Jahre/Zigarettenstummel, 50 bis 500 Jahre/Blechdose, 100 bis 5000 Jahre/Plastikflasche, länger als 4 000 Jahre/Glasflasche; **S. 30:** Nur die Mythen zu den kompostierbaren Müllbeuteln (Mythos 2) und den Feuchttüchern (Mythos 3) stimmen. Alle anderen stimmen nicht.



Hier kannst du die Lösung für **S. 16/17** ansehen!

KLIMASCHUTZ



HABE ICH SCHON!

NATUR- UND ARTENSCHUTZ



HABE ICH SCHON!

WASSERSCHUTZ



HABE ICH SCHON!

NACHHALTIGER KONSUM



HABE ICH SCHON!

BODEN



HABE ICH SCHON!

ABFALL UND RECYCLING



HABE ICH SCHON! ✓

AUSGABEN BESTELLEN

Hier geht es zur kostenlosen Heftbestellung aller Ausgaben: **bestellen.bayern.de**.



Wir können etwas bewirken. **MACH MIT!**

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

Internet: www.lara-und-ben.de

E-Mail: LARAundBEN@stmuvm.bayern.de

Gestaltung: cobra youth communications GmbH,
www.cobrayouth.de

Druck: KRÜGER Druck und Verlag GmbH & Co. KG,
www.kdv.de

Stand: November 2025

© StMUV, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Bildnachweise (v. l. n. r. und v. o. n. u.):

S. 16/17: Jan von Holleben; S. 22: alamy/Matthias Graben; S. 23: iStock/aluxum, iStock/kirilllutz, iStock/fermate, iStock/dml5050, iStock/Photour1904, iStock/Olesia Opyrnay, iStock/Christian Horz, iStock/nikkytok, iStock/MarekUdz, iStock/malerapaso, iStock/Olivier DJIANN, iStock/fermate; S. 24: iStock/Imgorthand; S. 33: iStock/kzenon

Hallo, ich bin Lara!
Ich lebe in Bayern auf dem Land.
Wir haben dort keine gelben
Tonnen, dafür aber gelbe Säcke.
Und wir werfen kaum etwas in die
braune Tonne, sondern lieber auf
unseren Komposthaufen.



Servus! Ich bin Ben.
Ich lebe in der Stadt.
Zu Hause bringe ich immer
unseren Müll runter.
Daher weiß ich, dass bei uns
vier verschiedenfarbige
Tonnen für den Müll direkt
im Hof stehen. Mein Vater
sagt, früher gab es nur eine
einzige Tonne. Da hat sich viel
verändert. Und das ist gut
für unsere Umwelt!

Das Heft ist
für euch
KOSTENFREI
zum Mitnehmen!



Eine Ausgabe von
**Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz**



Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlverbänden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

